

Chef, wir müssen reden!

VERANSTALTUNG Ob Dentallabor oder Zahnarztpraxis – das Unternehmen ist immer nur so gut, wie seine Mitarbeiter. Diese einfache Tatsache ist bekannt, und doch scheint es im Alltag sehr viel schwieriger. Während sich die Zahnmedizin und Zahntechnik an konkreten Fakten orientieren, ist das Thema „Mitarbeiterführung“ ein relativ unbeschriebenes Blatt, das auf Intuition, Werten, Empathie und Menschenkenntnis beruht. Auf dem 7. Dental-Gipfel (12. und 13. Januar 2018) widmet sich Heiko Schneider diesem Thema.

Eine sich wandelnde Arbeitswelt und veränderte Anforderungen in der Dentalbranche bringen auch ein Umdenken in Praxis und Labor mit sich. Heiko Schneider gehört zu den Top-Speakern zum Thema „Mitarbeiterführung im Dienstleistungsbereich“. Deutschlandweit begeistert er auf großen und kleinen Bühnen die Zuhörer. Auf dem 7. Dental-Gipfel in Warnemünde (Veranstalter Dental Balance) hält Heiko Schneider einen Workshop zu diesem Thema. Der Referent nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise in sein Unternehmen. Er führt ein erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen und weiß mit seinen 33 Mitarbeitern genau, was er will. In welcher Branche?

Das erfahren Sie beim 7. Dental-Gipfel. Authentisch und eloquent gibt er im Workshop viele praktische Tipps zum Thema Mitarbeiterführung



und Motivation. Die Teilnehmer werden von den teilweise sehr einfachen und immer alltagsgerechten Ideen überrascht sein. Die Inspirationen, die Heiko Schneider gibt, sind nachhaltig und regen zum Umdenken an.

Chefsache „Führung“!

Der Referent zeigt anhand von realistischen Beispielen auf, wie Angestellte zu Mitarbeitern werden und wie Führung nicht in Entführung gleitet. Wie findet man den „richtigen“ Mitarbeiter und wie geht man in Konfliktsituationen um? Gibt es konkrete Indizien, welcher Mitarbeiter – unabhängig von der Fachkompetenz – zum Unternehmen passt? Beispielsweise wird der Referent das aufschlussreiche „Nähe-Distanz-Schema“ (auch Riemann-Thomann-Modell) vorstellen. Ohne zu bewerten, können damit Eigenarten von Menschen systematisiert werden. Nach diesem Modell hat jeder Mensch einen Bereich, in dem er sich am wohlsten fühlt. Dementsprechend werden Aufgabengebiete zugeteilt oder die entsprechende Kommunikation gefunden.

Im Vorfeld des 7. Dental-Gipfels beantwortet Heiko Schneider vier Fragen zu seinem Workshop-Thema:

1. Wird die Mitarbeiterführung verkompliziert? Mitarbeiterführung ist komplex, aber nicht kompliziert. Es gibt Wege, wie man Mitarbeiter ohne Angst vor Konflikten und mit mehr Spaß für beide Seiten führen kann.

2. Ist Mitarbeiterführung ein Handwerk, das man lernen kann? Ja, man muss es sogar! Wie in jedem professionellen Bereich gibt es Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten. Kennt man diese und beachtet sie, sind die Ergebnisse deutlich besser.

3. Warum verlangt Mitarbeiterführung neue Inspiration? Der Markt hat sich komplett gedreht – vom Arbeitgebermarkt in einen Arbeitnehmermarkt. Wenn man das nicht beachtet, verliert man gegen die regionalen Mitbewerber. Wer zu lange an alten Strategien festhält, wird es in nächster Zeit sehr schwer haben, die passenden Mitarbeiter zu finden.

4. Warum sollte Ihr Workshop auf dem Dental-Gipfel unbedingt besucht werden? Weil ohne die richtigen Mitarbeiter keine Zahnarztpraxis und kein Dentallabor langfristig erfolgreich am Markt agieren kann. Es geht doch darum: Bekommen Sie die besten Mitarbeiter oder Ihr Kollege nebenan? Wie Sie hier erfolgreich sind, das zeigt Heiko Schneider Ihnen auf dem 7. Dental-Gipfel!

Fazit

Die Begeisterung, die Heiko Schneider in seinen Ausführungen spüren lässt, ist ansteckend. Egal, ob Zahnarzt oder Zahntechniker, von diesem Workshop wird jeder Teilnehmer viele Inspirationen für seine Führungsrolle im Arbeitsalltag mitnehmen. Der Workshop von Heiko Schneider (<http://www.heiko-schneider.com>) findet auf dem 7. Dental-Gipfel in der Yachthafenresidenz „Hohe Düne“ in Warnemünde statt.

INFORMATION

Dental Balance GmbH
Behlerstraße 33 A
14467 Potsdam
Tel.: 0331 88714070
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu



Meisterkurs M44 25.06.2018–07.12.2018

Tag der offenen Tür am 27.01.2018 von 10–15 Uhr

In 6 Monaten Teil I und Teil II

Vollzeit- und Splittingvariante möglich

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK IN RONNEBURG

Deutliche Verbesserungen beim Meister-BAföG

Nutzen auch Sie die Chance zur Vervollkommnung Ihres Wissens und Ihrer praktischen Fähigkeiten. Streben Sie in sehr kurzer Zeit mit staatlicher Unterstützung (BAföG) zum Meister im Zahntechniker-Handwerk! Ronneburg in Thüringen bietet dafür

ideale Voraussetzungen. An der 1995 gegründeten ersten privaten Vollzeit-Meisterschule für Zahntechnik in Deutschland wurden bisher über 480 Meisterschüler in Intensivausbildung erfolgreich zum Meisterabschluss geführt.

WAS SPRICHT FÜR UNS:

- 22 Jahre Erfahrung bei der erfolgreichen Begleitung von über 480 Meisterabschlüssen
- Seit Juni 2010 zertifizierte Meisterschule nach DIN EN ISO 9001:2008
- Vollzeitausbildung Teil I und II mit 1.200 Unterrichtsstunden in nur sechs Monaten (keine Ferienzeiten)
- Splitting, d.h. Unterrichtstrennung Theorie und Praxis, wochenweise wechselnd Schule bzw. Heimatlabor (Kundenkontakt bleibt erhalten), Ausbildungsdauer 1 Jahr
- Belegung nur Teil I bzw. Teil II möglich
- Hohe Erfolgsquote in den Meisterprüfungen
- Praxis maximal 15 Teilnehmer (intensives Arbeiten in kleinen Gruppen möglich)
- Kontinuierliche Arbeit am Meistermodell bis zur Fertigstellung aller Arbeiten in Vorbereitung auf die Prüfung mit anschließender Auswertung durch die Referenten
- Praktische prüfungsvorbereitende Wochenkurse durch Absolventen der Meisterschule und Schulleiterin
- Zusätzliche Spezialkurse (Rhetorik, Fotografie, Marketing und Management, Laborabrechnung, QM etc.)
- Modernster Laborausstattungsstandard
- Ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, Grundmaterialien und Skripte kostenfrei
- Sonderkonditionen durch Preisrecherchen und Sammelbestellungen sowie bei der Teilnahme an Kursen außerhalb der Meisterausbildung
- Exkursion in ein Dentalunternehmen mit lehrplanintegrierten Fachvorträgen
- Kurzfristige Prüfungstermine vor der HWK
- Lehrgangsgebühren in Raten zahlbar – Beratung in Vorbereitung der Beantragung des Meister-BAföG
- Preiswerte Unterkünfte in Schulinähe

LEHRGANGSZEITEN

Die Ausbildung erfolgt im Vollzeitkurs von Montag bis Freitag (Lehrgangsdauer 6 Monate). Durch die wochenweise Trennung von theoretischer und praktischer Ausbildung können Teilnehmer nur für Teil II bzw. nur für Teil I integriert werden. Diese Konstellation (Splittingvariante) bietet die Möglichkeit, in einem Lehrgang Teil II und im darauffolgenden bzw. einem späteren Lehrgang Teil I oder umgekehrt zu absolvieren. Die Ausbildung dauert in diesem Fall 1 Jahr.

LEHRGANGSGEBÜHREN

Aufnahmegebühr (pro Kurs)	50,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsg Gebühr TEIL II	2.200,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsg Gebühr TEIL I	6.600,00 € zzgl. MwSt.

Lehrgangsg Gebühr in Raten zahlbar

VORAUSSETZUNGEN

- Gesellenabschluss im ZT-Handwerk

LEHRGANGSINHALTE

TEIL II – Fachtheorie (ca. 450 Stunden)

1. Konzeption, Gestaltung und Fertigungstechnik
2. Auftragsabwicklung
3. Betriebsführung und Betriebsorganisation

TEIL I – Fachpraxis (ca. 750 Stunden)

1. Brückenprothetik
 - Herstellung einer 7-gliedrigen, geteilten Brücke und Einzelzahnimplantat mit Krone
 - Keramik- und Compositeverblendtechniken
2. Kombinierte Prothetik
 - Fräs- und Riegeltechnik
 - feinmechanische Halte-, Druck- und Schubverteilungselemente
 - Modellgusstechnik
3. Totalprothetik
4. Kieferorthopädie

Bei allen 4 Teilaufgaben sind Planungs- und Dokumentationsarbeiten integriert.

STATEMENTS VON ABSOLVENTEN ÜBER DIE WEITERBILDUNG

Den Entschluss, Zahntechnikermeisterin zu werden, fasste ich in der Gesellenzeit. Um dieses Ziel zu erreichen, informierte ich mich über mögliche Bildungswege. Ich entschied mich für die Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg, da diese die Teile I und II als Vollzeitvariante in nur sechs Monaten anbietet und in meinem beruflichen Umfeld einen sehr guten Ruf genießt.

Durch den wöchentlichen Wechsel zwischen Theorie und Praxis war es möglich, das Erlernete sofort umzusetzen. So konnte ich mich intensiv auf die Prüfungsvorbereitung konzentrieren. Viele namhafte Referenten aus Wirtschaft und Dentalindustrie stellten aktuelle Technologien, wie zum Beispiel die CAD/CAM-Technik, vor.

Besonders interessant waren u.a. der Aufwachskurs mit ZTM Markus Kaiser, der Riegelkurs mit ZTM Ralf Maria Strübel und der Totalprothetikkurs mit ZT Karl-Heinz Körholz.

Die theoretischen und praktischen Kurse mit Frau ZTM Cornelia Gräfe waren sehr lehrreich und boten eine optimale Prüfungsvorbereitung. Durch die Beschränkung der Kursteilnehmerzahl konnte individuell auf die Meisterschüler eingegangen werden.

Das familiäre Klima an der Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg gab Anlass für jede Menge Motivation.

Rückblickend war es ein schönes halbes Jahr.

ZTM KRISTIN SCHÜTZ,
ERGOLDING

Vor ein paar Jahren habe ich die Teile III und IV der Meisterprüfung an der Handwerkskammer in meinem Landkreis erfolgreich abgeschlossen.

Danach bestand intensiv der Wunsch, die beiden letzten Teile der Meisterausbildung an einer geeigneten Meisterschule zu absolvieren. Für mich kam dabei nur eine Vollzeit-Ausbildung infrage. Nach längerer Suche fand ich durch eine Anzeige das Angebot der Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg, welche die Vorbereitungslehrgänge Teil I und II innerhalb von sechs Monaten mit anschließenden Prüfungen an der Handwerkskammer Erfurt durchführt. Eine Freistellung meines Arbeitgebers und die Unterstützung meiner Familie halfen mir bei der erfolgreichen Durchsetzung meines Vorhabens.

Rückblickend war es für mich persönlich die richtige Wahl. Besonders hervorheben möchte ich die vorbereitenden Kurse für die praktische Prüfung mit ZTM Ralf Maria Strübel (Riegeltechnik), den Aufwachskurs mit ZTM Markus Kaiser und den Keramikkurs mit ZTM Michael Perling.

Ein besonderes Highlight für mich war auch der Anatomieunterricht mit MR Prof. Dr. med. habil. Klaus Schippel.

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch der Schulleiterin Frau ZTM Cornelia Gräfe, welche mit ihrer langjährigen Erfahrung, aber auch mit ihrem Verständnis eine große Hilfe, ganz besonders in Hinblick auf die Prüfungen, war.

ZTM MARIO HERZOG,
LINDENBERG

TRÄGER DER MEISTERSCHULE RONNEBURG



Die Meisterschule Ronneburg gehört zur internationalen Dental Tribune Group. Der auf den Dentalmarkt spezialisierte Fachverlag veröffentlicht über 100 Fachzeitschriften in 90 Ländern und betreibt mit www.dental-tribune.com das führende internationale News-Portal der Dentalbranche. Über 650.000 Zahnärzte und Zahntechniker weltweit gehören zu den regelmäßigen Lesern in 25 Sprachen. Darüber hinaus veranstaltet Dental Tribune Congresses, Ausstellungen und Fortbildungsveranstaltungen sowie entwickelt und betreibt E-Learning-Plattformen, wie den Dental Tribune Study Club unter www.dtstudyclub.de. Auf dem (Dental Tribune) DT Campus in Ronneburg entsteht rings um die Meisterschule für Zahntechnik ein internationales Zentrum für Aus- und Weiterbildung sowie für digitale Planungs- und Fertigungsprozesse (CAD/CAM) in der Zahnmedizin.

KONTAKT

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK
Bahnhofstraße 2
07580 Ronneburg

Tel.: 036602 921-70
Fax: 036602 921-72
E-Mail: info@zahntechnik-meisterschule.de
www.zahntechnik-meisterschule.de

Schulleiterin:
ZTM/BdH Cornelia Gräfe

